

Burrillia

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cryptogamica Helvetica**

Band (Jahr): **16 (1985)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BURRILLIA Setchell

Proc. Am. Acad. Arts Sci. **26**: 18, 1891.

Typusart: *Burrillia pustulata* Setchell.

Sporenballen gross, einzeln in diffusen, verfärbten Flecken hauptsächlich auf Blättern, auch auf Blattstielen und Stengeln von Sumpf- und Wasserpflanzen, fest, ausdauernd, im (später zerfallenden) Pflanzengewebe eingebettet, äusserlich als kleine, dunklere Punkte erkennbar, meist in kleineren Gruppen vereinigt; fertile Sporen in pseudoparenchymatischem Gewebe aus sterilen Zellen eingebettet, \pm regelmässig oder gegen aussen hin etwas dichter verteilt; ohne sterile Rindenschicht. — Sporenkeimung: *Tilletia*-Typ.

Auf *Alismataceae*:

Echinodorus (fertile Sporen 12-18 μm) **B. echinodori** (CH: -).
Sagittaria (fertile Sporen 7-10 μm) **B. pustulata** (CH: -).

Auf *Scrophulariaceae*:

Limosella **B. limosellae** (CH: -).

BURRILLIA auf Alismataceae:

Burrillia echinodori Clint., Jour. Mycol. **8**: 154, 1902. — Typus auf *Echinodorus rostratus* (Nutt.) Engelm. (USA). — Syn.: *Doassansia alismatis* Harkn., Proc. Cal. Acad. Sci. **2**: 231, 1889.

Sporenballen einzeln, meist zu grösseren Gruppen vereinigt, im leicht verfärbten Blattgewebe eingesenkt, von blossem Auge als dunklere Punkte erkennbar, den befallenen Blatteilen eine fein-höckerige Oberfläche verleihend, bei Zerfall des Blattgewebes frei werdend; Sporenballen unregelmässig kugelig bis ellipsoidisch, oft zusammengedrückt, ca. (100)150-200(250) μm gross, aus fertilen, zwischen dünnwandigen, sterilen, unregelmässigen Zellen dicht eingestreuten Sporen bestehend, ohne sterile Rinde; fertile Sporen kugelig bis ellipsoidisch bis etwas abgeflacht, hell gelblich-bräunlich, 12-18 μm gross, Wand 1-2(2.5) μm dick, glatt (Tafel **8A**, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Echinodorus*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

Burrillia pustulata Setch., Proc. Am. Acad. Sci. **26**: 18, 1891. — Typus auf *Sagittaria latifolia* Willd. (USA). — Syn.: *Doassansiopsis pustulata* (Setch.) Diet. in Engl. Prantl, Nat. Pfl.f. **1**(1): 22, 1897.

Sporenballen einzeln, zerstreut oder in kleineren Gruppen zusammenstehend, von blossem Auge kaum erkennbar, im meist fleckig, gelblich verfärbten Blattgewebe eingesenkt, Epidermis etwas aufgeschwollen und aufbrechend; Sporenballen unregelmässig kugelig bis ellipsoidisch, oft zusammengedrückt, rotbraun, ca. (100)150-200(300) μm gross, aus zahlreichen, \pm fest zusammengefügt, fertilen Sporen bestehend, die in verschiedenen, unregelmässigen Schichten zwischen sterilen Massen aus parenchymatischen Zellen eingebettet sind; fertile Sporen \pm kugelig oder unregelmässig polyedrisch, hell gelblich-bräunlich, ca. 7-10(12) μm gross, Wand ca. 0.5 μm dick, glatt, ohne sterile Rindenschicht (Tafel **8A**, Abb. 4-5).

Wirtspflanzen, *Sagittaria*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

BURRILLIA auf Scrophulariaceae:

Burrillia limosellae (Kze. ap. Rabh.) Liro, Luonn. Ystävä **24**(3): 73, 1920. — Typus auf *Limosella aquatica* L. (Deutschland). — Syn.: *Protomyces limosellae* J. Kze. ap. Rabh. F. europ. 1694, 1873; Hedw. **12**(9): 143, 1873. — *Entyloma limosellae* (Kze. ap. Rabh.) Winter in Rabh. Kr. fl. **1**(1): 115, 1884. — *Doassansia limosellae* (Kze. ap. Rabh.) Schröter in Cohn, Kr. fl. Schles. **3**(1): 287, 1887.

Sporenballen einzeln, meist ± zerstreut, seltener in kleinen Gruppen im heller gefärbten Blattgewebe eingesenkt, von blosser Auge als rotbraune bis dunkelbraune Punkte knapp erkennbar, beim Zerfall des Blattgewebes frei werdend; Sporenballen ± unregelmässig kugelig, rotbraun bis dunkelbraun, ca. 60-120(150) µm gross, aus zahlreichen fertilen Sporen zusammengesetzt, ohne sterile Rindenschicht; fertile Sporen unregelmässig polyedrisch, hyalin bis hellgelb, (6)7-12 µm gross, Wand dünn, glatt (Tafel **8A**, Abb. 6-8).

Wirtspflanzen: *Limosella*.

CH-Fundorte: keine bekannt.